

Gerlach führt weiter die CSU

Jahresversammlung: Schweinheimer Christsoziale bestätigen ihren Vorstand – Demnächst Umfrage unter den Mitgliedern

ASCHAFFENBURG. Kontinuität beim CSU-Ortsverband Schweinheim: In der Jahresversammlung haben die Mitglieder den Vorsitzenden Thomas Gerlach für die kommenden beiden Jahre in seinem Amt bestätigt. Auch seine drei Stellvertreter Rosemarie Brox, Stefan Berchtenbreiter und Manfred Sever wurden laut Mitteilung bestätigt.

Wiedergewählt wurden Reinhard Moraw als Schriftführer und Alfons Leeb als Schatzmeister. Die Kasse prüfen Klaus Friedrich Brox und Erich Fäth. Neue Beisitzer sind Klaus Elsässer und Kerstin Koch. Als Beisitzer bestätigt wurden Judith Gerlach, Karl-Georg Kolb, Werner Kullmann, Wilfried Pruss, Ernst Richter, Sandra Sommer und Matthias Tübel.

Nach Worten des Vorsitzenden Gerlach stößt das Ferienprogramm des CSU-Ortsverbands auf sehr großen

Zuspruch. Die Schweinheimer CSU nehme jedes Jahr an der Aktion »Saubere Landschaft« teil. In der Weihnachtszeit werde stets eine kulturelle Veranstaltung unter der Leitung von Klaus Friedrich Brox organisiert.

Aber auch politisch sei der Ortsverband als stärkste Kraft in Schweinheim aktiv. Bürgermeister Werner Elsässer und die Schweinheimer Stadträte hätten sich beispielsweise für die Sanierung der Rhönstraße, für die Weiterentwicklung des Rosensee-Gebiets und für die energetische Sanierung der Pestalozzi-Schule eingesetzt. Weitere Themen: Renovierung des Kinderhauses St. Gertrud, weitere Nutzung des ehemaligen Truppenübungsplatzes, Familienstützpunkt im Hefner-Alteneck Quartier.

Auf den Weg gebracht habe man eine Umfrage, so Gerlach. Alle Mitglie-

der der CSU in Schweinheim könnten dabei ihre Meinung einbringen und die politische Arbeit mitgestalten.

Peter Schweickard, Vorsitzender der CSU-Fraktion im Aschaffener Stadtrat, referierte über den städtischen Haushalt 2011. Er sagte, der Substanzerhaltung werde in Aschaffenburg zu wenig Beachtung geschenkt: Die CSU fordere seit Jahren, dass vor allem die baulichen Werte erfasst werden, wie es in jedem kaufmännischen Unternehmen selbstverständlich sei. Der städtische Haushalt verzeichne indes nur Einnahmen und Ausgaben.

Werte erfassen

Den Bestand an Straßen oder Gebäuden suche man ebenso vergeblich wie Hinweise zum Schuldenstand oder zu den Rücklagen, so Schweickard. Die

Werterfassung sei aber erste Voraussetzung, wenn man wissen will, welcher Aufwand nötig ist, um das Vorhandene zu erhalten.

Ein weiteres Problem gibt es nach Worten des Aschaffener CSU-Fraktionsvorsitzenden bei den Schulen – durch undichte Dächer entstünden Bauschäden, wegen mangelhafter Fenster seien manche Räume kaum zu heizen, große Mengen an Energie würden vergeudet.

Man müsse von den Generalsanierungen wegkommen und stattdessen namhafte Beträge für den Bauunterhalt aufwenden, sagte Schweickard. Die Tendenz, auf den Sanierungsfall zu warten, weil es dann staatliche Zuschüsse gebe, sei falsch. Auch die Stadt müsse so handeln wie ein privater Hausbesitzer – Reparaturen ausführen, wenn sie anfallen. *red*